

## Kurz & kritisch

Theater

### Die Elefanten sind tot, die Erinnerungen leben

Zürich, Fabriktheater - «Damals hatten wir noch Tiere», heisst es einmal an diesem Abend, an dem wir auf einer Tribüne aus Baugerüst sitzen. Vor uns eine Manege, in der es Artisten und eine DJ gibt: Sieht wie Zirkus aus und fühlt sich auch so an. Aber irgendwie ist alles anders als «damals», als wir noch Kinder waren und über Tiere staunten. Denn in Corsin Gaudenz' «Time Is on My Side» ist die Manege nur eine Leerstelle, die von Erinnerungen bespielt wird. Etwa an die Elefantenkuh Topsy, die drei Menschen tötete und deshalb 1903 im Luna Park von Coney Island mit Elektroschock hingerichtet wurde. 1500 Menschen schauten zu.

Vielleicht wurde damals beschlossen, dass exotische Tiere an sich keine Sensation sind. Und irgendwann haben auch wir beschlossen, dass uns zirkushafte Sensation und Perfektion nicht mehr genügen. In «Time Is on My Side» wird wiederholt der Mangel und der Trash beschworen, als bräuchte es diesen, damit wir geniessen können. Deutlich wird dies, wenn Marisa Godoy zwei Elefanten umtanzt: Die Tiere sind klein und aus Plastik. Mit Dilettantismus wird an diesem Abend oft kokettiert. Bis sich Gaudenz an einem Ring hochschwingt: Es entsteht ein Moment der Perfektion, den

man zunächst ablehnt, denn von so etwas will man sich als progressiver Zuschauer ja nicht beeindrucken lassen. Und dann geschieht es doch: Man staunt über die Akrobatik und kommt ins Schaudern, wenn Gaudenz sich ohne Sicherung durch den Ring schwingt. Wie damals, als wir Kinder waren.

Einmal heisst es, ein Reformzirkus wäre möglich, wenn wir Zuschauer anders schauen würden: ein kluger Abend über Zuschauerkonventionen, über die erinnerte Zeit und wie sie an unserem Empfinden arbeitet.

*Andreas Tobler*

*Bis 23. März*

Konzert

### Eine Folkparty mit Mumford & Sons

Bern, Bea-Expo-Halle - Es ist ein bisschen wie mit den dicken Kindern von 77 Bombay Street. Sie sind keinem Businessplan entsprungen, für die Musikevolution sind sie völlig wertlos, und trotzdem verkaufen sie momentan mehr CDs als Madonna und Robbie Williams zusammen. Ihr aktuelles Album «Babel» war nach Ansicht der Grammy-Akademie das beste des Jahres 2012, und nun stehen Mumford & Sons also hier in der schmucklosen Bea-Expo-Halle Bern und lösen mit dem ersten angestimmten Stahlgitarrenriff eine Begeisterungshys-